

Stadtwerke Aulendorf

Jahresabschluss 2018

Allgemeines

Die Stadtwerke Aulendorf werden seit 08.01.1992 als Eigenbetrieb geführt. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 15.01.1996 wurde die Thermalwasser- und Energieversorgung aus dem städtischen Kurbetrieb ausgegliedert und mit der städtischen Wasserversorgung zu einem Eigenbetrieb zusammengefasst.

Maßgebende Rechtsgrundlagen sind das Eigenbetriebsgesetz, die Eigenbetriebsverordnung sowie handels- und bilanzrechtliche Bestimmungen.

Organe waren 2018 neben dem Gemeinderat der Bürgermeister.

Der Gemeinderat hatte außerdem bereits in seiner Sitzung vom 17.06.2013 beschlossen, dass künftig der Ausschuss für Umwelt und Technik die Aufgaben des Betriebsausschusses übernimmt. Dieser Beschluss wurde mit Wirkung zum 01.07.2013 umgesetzt. Der Ausschuss für Umwelt und Technik unter dem Vorsitz von Herrn Bürgermeister Burth setzte sich 2018 wie folgt zusammen:

Michalski, Ralf
Friedrich, Pascal
Harsch, Kurt
Holder, Hartmut (bis 29.01.2018), danach: Dölle, Stefanie
Groll, Pierre
Thurn, Franz
Zimmermann, Konrad

Der Ausschuss für Umwelt und Technik tagte 2018 11 Mal.

Der Betriebszweig Wasserversorgung versorgt die Kernstadt Aulendorf mit Trink- und Brauchwasser. Die Ortsteile Blönried, Tannhausen, Zollenreute sowie Teile des Kernstadtbereiches werden von der Wasserversorgungsgruppe „Obere Schussentalgruppe“ versorgt. Das benötigte Wasser wird vom Wasserversorgungsverband „Schussen Rotachtal“ mit Sitz in Aulendorf bezogen. Für den Wohnplatz Ebisweiler wird das Wasser von der Wasserversorgung „Atzenberg“ mit Sitz in Ebersbach-Musbach bezogen.

Die endgültige Abwicklung des Betriebszweiges Energieversorgung ist erfolgt. Zum Sommer 2018 wurde als weiterer Betriebszweig der Bürgerbus zu den Stadtwerken aufgenommen.

Die Wasserversorgung schließt das Jahr 2018 mit einem Ergebnis von – 16.714,18 Euro (2017: 29.271,95 Euro) ab. Geplant war ein ausgeglichenes Ergebnis. Der Bürgerbus schließt mit einem Jahresergebnis von – 10.593,05 Euro ab. Geplant war ein Jahresverlust von 3.050,00 Euro.

Verlauf des Geschäftsjahres

A. Betriebszweig Bürgerbus

Beim Jahresabschluss des Bürgerbusses spiegelt sich wider, was während des Wirtschaftsjahres immer wieder angesprochen wurde: Aufgrund der neuen Situation war es nicht einfach, Ansätze zu melden, teilweise fehlten Ansätze oder wurden zu gering oder zu hoch gemeldet.

Erträge:

Geplant waren für das Jahr Erträge in Höhe von 3.400 Euro. Mit einem Ergebnis von 4.938,15 Euro gab es geringfügige Mehreinnahmen. Die gesamten Erträge schlüsseln sich im Einzelnen wie folgt

➤ Umsatzerlöse:

Für Umsatzerlöse in Form von Fahrkarten wurden 50 Euro eingeplant, tatsächlich erzielt wurden 155,14 Euro. Der Fahrbetrieb wurde im November aufgenommen.

Für den Zuschuss des Landes für die Personenbeförderungsscheine wurden 2.300 Euro eingeplant, tatsächlich erhalten hat der Eigenbetrieb 1.500 Euro.

➤ Sonstige betriebliche Erträge:

Für die sonstigen betrieblichen Erträge waren 1.050,00 Euro eingeplant. Zu diesem Ansatz ab es mit einem Ergebnis von 3.283,01 Euro Mehreinnahmen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist einmal die buchhalterische Abwicklung des Zuschusses vom Bürgerbus-Verein eingeplant (Plan: 1.050,00 Euro, Ergebnis: 408,85 Euro). Außerdem hatte der Bürgerbus leider einen Unfall, hier hat der Eigenbetrieb von der Versicherung eine Entschädigung in Höhe von 2.874,16 Euro erhalten.

Aufwendungen:

Für die gesamten Aufwendungen waren 6.450,00 Euro eingeplant. Tatsächlich gab es zu diesem Planansatz mit einem Ergebnis von 15.531,20 Euro deutliche Mehraufwendungen.

Die wesentlichen Aufwandspositionen stellen sich wie folgt dar:

➤ Materialaufwand:

Insgesamt waren für Materialaufwendungen 600 Euro eingeplant. Mit einem Ergebnis von 6.869,05 Euro gab es erhebliche Mehraufwendungen zu diesem Ansatz. Grund für diese Mehraufwendungen sind erhöhte Aufwendungen für die Unterhaltung des Busses, zum Einen aufgrund des genannten Unfallschadens, aber auch weil die Aufwendungen beispielsweise für Reifen höher sind als vor dem Kauf vermutet. Für die Einrichtung und Unterhaltung der Haltestellen wurden keine Mittel angemeldet, hier waren schlussendlich 1.699,75 Euro notwendig.

➤ Abschreibungen:

Für Abschreibungen waren 1.900 Euro eingeplant, schlussendlich hat sich dies im Ergebnis auf 3.433,07 Euro erhöht.

➤ **Sonstige betriebliche Aufwendungen:**

Für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden 3.750,00 Euro eingeplant. Im Ergebnis entstanden Aufwendungen von 4.898,50 Euro. Die wesentliche Ausgabeposition sind in diesem Bereich die Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses mit 3.060,00 Euro. Für die Leihe eines Fahrzeuges während der Reparatur des Unfallschadens wurden 108,00 Euro erforderlich.

Gesamtergebnis:

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Aulendorf – Betriebszweig Bürgerbus schließt mit einem Jahresverlust von 10.593,05 Euro ab. Geplant war ein Jahresverlust von 3.050,00 Euro.

Aus dem städtischen Haushalt wurde 2018 ein Zuschuss an den Betriebszweig in Höhe von 37.850,00 Euro für die Anschaffung des Busses und für den laufenden Betrieb zugeführt.

B. Betriebszweig Wasserversorgung

Höhe der Gebühren: Frischwasser: 1,75 Euro je m³

Erträge:

Geplant waren für das Jahr Erträge in Höhe von 990.350,00 Euro. Mit einem Ergebnis von 1.072.786,27 Euro gab es deutliche Mehreinnahmen. Diese resultierten aus Mehreinnahmen bei den Erlösen aus Trinkwasser (1.033.066,13 Euro statt geplant 962.300,00 Euro). Auf die entsprechende Erläuterung wird verwiesen.

Die gesamten Erträge schlüsseln sich im Einzelnen wie folgt auf:

➤ Umsatzerlöse:

Für Umsatzerlöse wurden 976.300,00 Euro eingeplant, tatsächlich erzielt wurden 1.046.584,21 Euro und damit rund 70 T€ mehr als vorgesehen.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Erlöse aus Trinkwasser:

Eingeplant waren für den Wasserverkauf 962.300 Euro. Tatsächlich erzielt wurden mit 1.033.066,13 Euro deutlich höhere Erlöse.

Beim Betriebszweig Wasserversorgung wurden 2018 Frischwasser innerhalb der Stadt in Höhe von 376.462,50 m³ (2017: 366.519,00 m³) verkauft. Die abgenommenen Mengen haben sich die letzten beiden Jahre wie folgt entwickelt: 2018: 451.657,00 m³, 2017 412.960,00 m³, 2016 419.085,00 m³, 2015: 440.508,00 m³.

Die Wasserverluste der Vorjahre (2005 – 2014) lagen durchschnittlich bei 34,60 %. Mit den vorliegenden Zahlen für die Jahre 2015 und 2016 konnten diese deutlich reduziert werden. 2015 lag der Wasserverlust bei 22,04 %, 2016 lediglich noch bei 14,74 %. 2017 konnte erfreulicherweise nochmals eine Reduzierung auf 13,60 % erreicht werden. 2018 gab es allerdings wieder eine Erhöhung auf 19,28 %. Der Grund hierfür wurde trotz Recherche nicht gefunden. Die Entwicklung im Jahr 2019 wird abzuwarten sein.

2016 musste aus steuerlichen Gründen die Darstellungsform bei den Sachkonten 43000 „Erlösen aus Trinkwasser“ und dem neuen Sachkonto 43010 „Wasser OSG Auszahlungen“ geändert werden. Bisher wurden die Auszahlungen, die an die OSG für ihre Wasserkunden bezahlt wurden, intern bereits im Vorfeld saldiert, um die rein städtischen Erlöse darzustellen. Künftig müssen sämtliche Umsatzerlöse an dieser Stelle ausgewiesen werden, d.h. in den genannten 1.033.066,13 Euro sind die Erlöse aus der Kernstadt und den Teilorten enthalten. Im neuen Sachkonto 43010 beim Materialaufwand sind nun die Auszahlungen an die OSG dargestellt. Diese betragen 2018 291.019,37 Euro.

Die Einnahmen aus den Teilorten stellen für den Eigenbetrieb nur durchlaufende Gelder dar, daher hat dies auf das Jahresergebnis keine Auswirkungen.

➤ Sonstige betriebliche Erträge:

Für die sonstigen betrieblichen Erträge waren 14.050 Euro eingeplant. Dieser Ansatz wurde mit einem Ergebnis von 26.187,48 Euro deutlich überschritten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge entstanden im Wesentlichen wie folgt:

Erträge aus Nachaktivierung:

Solange ein Anlagegut im Bau ist, nicht für den Betrieb zur Verfügung steht und diese Anlage im Bau durch Darlehen finanziert werden muss, sind die Zinsen für Anlagen im Bau zu ermitteln und den Herstellungskosten zuzuschreiben (damit erhöhen sich die Abschreibungen, die wieder der Refinanzierung dienen, nach der Inbetriebnahme). Insbesondere bei größeren Maßnahmen, bei denen die Bauzeit länger als ein Jahr dauert, sind die Zinsen für Anlagen im Bau zu ermitteln. Für die Ermittlung des Zinsaufwands wird die durchschnittliche Investitionssumme (Anfangsbestand Geschäftsjahr und Endbestand Geschäftsjahr) herangezogen, die mit dem durchschnittlichen Zins für die Verschuldung des Eigenbetriebs im Geschäftsjahr multipliziert wird.

Diese Zinsaufwendungen stellen einen Ertrag dar, weil sie die faktischen Zinsaufwendungen für Darlehen für die Anlagen im Bau gebührenrechtlich „neutralisieren“ sollen. Da Anlagen im Bau nicht abgeschrieben werden, soll der Gebührenzahler auch erst nach Inbetriebnahme der Anlage belastet werden, weshalb diese Ertragseinbuchung notwendig ist. Hierfür war ein Planansatz von 3.650,00 Euro vorhanden. Im Ergebnis gab es Einnahmen von 3.907,14 Euro.

Die Schätzung eines Planansatzes ist hier sehr schwierig, weil bei den Maßnahmen nicht klar ist, wann diese in Betrieb genommen werden. Dies hängt stark von den Kapazitäten im Bauamt und bei den Bauunternehmen ab.

Anteilige Erstattung Verwaltungskosten OSG:

Die OSG erstattet jährlich die anteiligen Kosten für die Verwaltung der Kunden der OSG in der Stadt Aulendorf. 2018 wurde eine Erstattung in Höhe von 18.396,01 Euro berechnet. Durch diese Erstattung wird der Verwaltungskostenbeitrag, den der Wasserbetrieb an die Stadt zu zahlen hat, reduziert und entsprechend auch die Aufwendungen für die Gebührenzahler. Mit eingerechnet werden neben den Personalkosten in der Kämmerei auch die Kosten für die Buchhaltungssoftware und den anteiligen Postversand.

Aufwendungen:

Für die gesamten Aufwendungen waren 990.350,00 Euro eingeplant. Tatsächlich gab es zu diesem Planansatz mit einem Ergebnis von 1.089.500,45 Euro Mehraufwendungen, die im Wesentlichen aus deutlich höheren Aufwendungen für die Unterhaltung des Leitungsnetzes resultieren (Plan: 110.000,00 Euro, Ergebnis: 186.942,51 Euro).

Die wesentlichen Aufwandspositionen stellen sich wie folgt dar:

➤ **Materialaufwand:**

Insgesamt waren für Materialaufwendungen 719.000,00 Euro eingeplant. Mit einem Ergebnis von 798.639,59 Euro gab es erhebliche Mehraufwendungen zu diesem Ansatz. Grund für diese Mehraufwendungen ist wie bereits erläutert die höheren Aufwendungen für die Unterhaltung des Leitungsnetzes.

Die Materialaufwendungen teilen sich seit 2014 auf in „a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“ und „b) Aufwendungen für bezogene Leistungen“, entsprechend der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung, was die Transparenz innerhalb des Jahresabschluss deutlich verbessern soll.

Im Bereich „a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“ waren Mittel in Höhe von 562.500,00 Euro eingeplant. Mit einem Ergebnis von 573.070,54 Euro gab es hier im Verhältnis geringfügige Mehraufwendungen in Höhe von 10.570,54 Euro.

Beim Wasserbezug des Zweckverbands Atzenberg haben sich die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Abgerechnet wurde im Abschlussjahr 2018 ein Betrag von 9.468,50 Euro. Dieser Betrag erhöhte sich deutlich im Vergleich zu 2017. 2017 war es so, dass der Betrieb eine sehr hohe Erstattung für das Jahr 2016 erhalten hat, weil die Abschläge 2016 zu hoch waren. 2018 ist damit nun wieder der normale Verbrauch dargestellt.

Im Bereich „b) Aufwendungen für bezogene Leistungen“ waren Mittel in Höhe von 156.500,00 Euro eingeplant. Zu diesem Planansatz gab es mit einem Ergebnis von 225.569,05 Euro Mehraufwendungen.

Die wesentliche Position hier ist die Unterhaltung des Leitungsnetzes. Hier gab es einen Ansatz von 110.000,00 Euro, der mit einem Ergebnis von 186.942,51 Euro deutlich überschritten wurde. Die Ausgaben auf diesen Sachkonten sind abhängig davon, wie viele Rohrbrüche bzw. Defekte an den Schachtarmaturen stattfinden. Außerdem sind die Reparaturkosten auch abhängig davon, wie viel Aufwand es ist, den jeweiligen Rohrbruch zu reparieren (großer/kleiner Rohrbruch, in der Straße/im Grünbereich...).

➤ **Abschreibungen:**

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich im Vergleich zum Planansatz von 115.000,00 Euro auf 119.569,83 Euro.

➤ **Sonstige betriebliche Aufwendungen:**

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gab es Mehraufwendungen von 16.686,91 Euro im Vergleich zum Planansatz (2018: 132.700,00 Euro, Ergebnis: 149.386,91 Euro).

Der Grund für diese Mehraufwendungen liegt bei den Rechts- und Beratungskosten auf dem Sachkonto 59700. Bekanntlich war es so, dass die Kosten für die unterstützende Fachfirma nicht jahresgerecht abgewickelt wurden. Dies musste in diesem Jahr nochmals abgebildet werden, weshalb der Ansatz überschritten wurde.

➤ **Zinsaufwendungen:**

Für Zinsen aus Darlehen wurden Aufwendungen in Höhe von 21.634,12 Euro geleistet. Dies entsprach auch ungefähr dem Planansatz von 22.950,00 Euro.

Für die steuer- und handelsrechtliche notwendige Verzinsung der Rückstellung wurden 110,00 Euro benötigt.

Gesamtergebnis:

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Aulendorf – Betriebszweig Wasserversorgung schließt mit einem Jahresverlust von 16.714,18 Euro ab. Geplant war ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Aus dem städtischen Haushalt wurde 2018 kein Zuschuss an den Betriebszweig zugeführt.

Folgende Investitionen wurden 2018 getätigt:

Neubau und Sanierung HB Katzensteig	871,99 €
Hausanschluss Zollenreuter Straße 8	1.152,47 €
Poststraße Hausanschlussleitungen	1.707,68 €
WL-Erneuerung Safranmoosstraße	30.597,60 €
Erneuerung WL Schacht 153 H bei Hillstraße HA 43	15.599,48 €
WL Schacht KIGA neu Sportplatz	9.195,74 €
Poststraße WL Hauptleitung	67.951,59 €
Schwabentherme WL Hauptleitung	1.413,28 €
Datenloggerprüfgerät	1.800,00 €
Sanierung Hauptstraße	2.114,77 €
Sanierung Breiteweg	1.487,13 €
Verlegung Wasserleitung Schulgässle-Hotel Rad	305,24 €

Der **Darlehensstand** des Betriebszweigs Wasserversorgung beträgt zum 31.12.2018 1.060.043,04 Euro.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung können der Anlage zur Bilanz, erstellt von der Wibera, entnommen werden.

Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung:

Zum Eigenbetrieb gehören folgende Grundstücke oder grundstücksgleichen Rechte:

- Grundstück Hochbehälter Buchwald mit Erweiterungsgrundstück
- Grundstück Hochbehälter Katzensteig mit Erweiterungsgrundstück

Durch den Verkauf der Energiezentralen und der Thermalwasserquelle wurde auch das Grundstück der Thermalwasserquelle mit der Flurstücksnummer 531/1 in Tannhausen mitverkauft.

Im Eigenbetrieb ist kein Personal beschäftigt.

Entwicklung des Eigenkapitals:

Das Eigenkapital des Betriebszweigs Wasserversorgung betrug zum 31.12.2017 2.207.829,99 Euro erhöht. Durch den Jahresverlust hat sich dieses zum 31.12.2018 auf 2.191.115,81 Euro reduziert.

Das Eigenkapital des Betriebszweigs Bürgerbus betrug zum 31.12.2018 – 10.593,05 Euro.

Entwicklung der Rückstellungen:

Die Rückstellungen des Betriebszweigs Wasserversorgung betragen zum 31.12.2017 35.854,00 Euro erhöht. Diese haben sich zum 31.12.2018 auf 30.964,00 Euro reduziert.

Die Rückstellungen des Betriebszweigs Bürgerbus betragen zum 31.12.2018 3.000,00 Euro.

Ertragslage:

Die Ertragslage war beim Betriebszweig Wasserversorgung konstant.

Mengen- und Tarifstatistik:

Beim Betriebszweig Wasserversorgung wurde 2017 366.519,00 m³ abgegeben. Die Menge erhöhte sich 2018 376.462,50 m³.

Ausblick

Im Bereich der Wasserversorgung wird auch in den kommenden Jahren die weitere Abarbeitung des Sanierungsstaus im Vordergrund stehen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung können der Anlage zur Bilanz, erstellt von der Wibera, entnommen werden.

Aulendorf, den 14.11.2019



Matthias Burth
Bürgermeister